



UMKEHREN
BUSSE TUN

Schlüsselvers: «Erfüllt ist die Zeit, und nahe gekommen ist das Reich Gottes. **Kehrt um** und glaubt an das Evangelium!». Markus 1,15

Umkehr im Alten Testament

Gott schliesst einen Bund mit dem Volk Israel. Weil sie später Gott und das Gesetz verlassen und anderen Göttern anhängen, finden wir den Ruf zur Umkehr in der Bibel. Zum ersten Mal bei Samuel: «Wenn ihr von ganzem Herzen zum HERRN zurückkehren wollt, dann entfernt die fremden Götter aus eurer Mitte und die Astarten und richtet eure Herzen auf den HERRN und dient ihm allein, damit er euch rettet aus der Hand der Philister» (Sam 7,3).

Durch das ganze Alte Testament hindurch finden wir immer wieder den Aufruf, zu Gott umzukehren. Dies wird entweder mit einer Androhung von Gericht oder der Ankündigung der Rettung verkündigt. In Hosea wird eine Heilszeit vorausgesagt, die noch kommen wird, in der, „Israel umkehren wird zum Herrn, [...] am Ende der Tage“ (Hos 3,5). Diese Heilszeit der Umkehr ist im Kommen von Jesus Christus erfüllt. Deshalb beginnt Jesus seinen Dienst mit dem Aufruf der Propheten umzukehren.

Kehrt um und glaubt

Mit „die Zeit ist gekommen“, nimmt Jesus Bezug auf die angekündigte Heilszeit in Hos 3,5. (Dan 3,3; 7,18.27). Nun folgt der Aufruf zur Umkehr. Doch dieser ist nicht verbunden mit der Androhung des Gerichts wie beim Täufer, sondern mit der Hoffnung auf die Rettung. Gerade weil Gott in dieser Heilszeit Rettung anbietet, kann nun der Mensch zu Gott umkehren. Mit der Aussage „glaubt diese gute Botschaft“ wird deutlich, dass wirkliche Umkehr zu Gott nur möglich ist durch den Glauben an Jesu Botschaft, an das kommende Reich und als logische Konsequenz auch an ihn, Jesus den Messias, dem König des Reiches. Jesus fügt hier den Glauben an ihn, als entscheidendes Element der Umkehr zu Gott, hinzu (Mk 1,15).

Fazit: *Metanoia* heisst umkehren und an Jesus Christus glauben. Hier sehen wir die starke Verbindung von Umkehr und Glauben an das Evangelium. Umkehr gewinnt damit den Sinn der Bekehrung (vgl. Mk 6,12) als Beginn der Hinwendung zum christlichen Glauben.

Bekehrung und Umkehr im Neuen Testament

Bekehren: *Epistrepho* bedeutet hinwenden, sich umwenden, umkehren und kommt 36 Mal im Neuen Testament vor. Es kann „sich umdrehen“ im natürlichen Sinn meinen und im religiösen Sinn, sich Gott zuwenden, bekehren.

Umkehren, Busse tun: *Metanoia* bedeutet Umkehr, Bekehrung. Das dazu gehörende Verb *metanoeo* meint umkehren, sich bekehren, seinen Sinn ändern, Busse tun. Es heisst wörtlich nach-wissen. Es meint, dass man seinen Sinn ändert infolge der Erkenntnis, die man aus einem vergangenen Ereignis gewonnen hat. Dadurch folgt eine Reue über den irrtümlich verfolgten Kurs und eine Sinnesänderung, wie das Leben in Zukunft gestaltet wird. Das Wort Busse meinte ursprünglich sich bessern und hat heute den Sinn von Strafe bekommen. Daher übersetzten die neueren Bibeln auch mit Umkehr.

Beide Begriffe beschreiben das gleiche. *Epistrepho* umdrehen im bildlichen Sinn und als Beschreibung eines inneren Prozesses.

Umkehren auf den Weg

Einerseits ist festzustellen, dass *metanoia* von der grundsätzlichen Umkehr zu Gott redet, einer Hinwendung zum christlichen Glauben. Andererseits adressiert *metanoia* Christen, die wegen eines moralischen Fehlverhaltens umkehren sollen auf den richtigen Weg.

Zusammengefasst meint *Metanoia* von ganzem Herzen zu Gott umkehren.

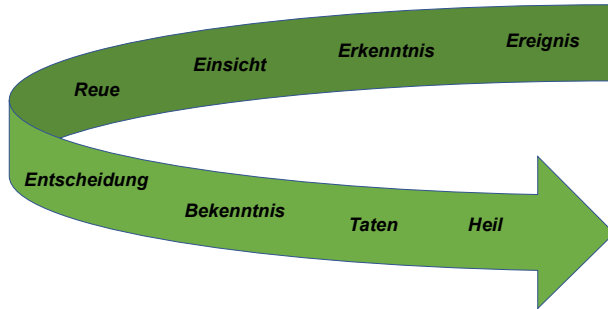
Geschichten der Umkehr

Apostelgeschichte 9,1-20: Umkehr des Saulus

Lukas 19,2-9: Umkehr des Zachäus

Lukas 15,11-32: Der verlorene Sohn

Der Umkehrprozess



Gott lädt dich ein umzukehren. Wo stehst du?